

## Inhalt

- Blütenpracht in der Feldmark und noch viel mehr! 2
- Amphibienwanderung 2
- Zeitspender gesucht! 3
- Laubfrösche in Hondelage 4
- Waggum - Naturschutz und Geselligkeit 4
- Biologische Vielfalt 5
- Schwarzbunte Kühe 6
- Besuch der Weißstörche 6
- Max 7
- Tour d'Hondelage - 7 Hügel und ein Tal 7
- Ministerbesuch an „Michels“ Fundstätte 8
- Termine 8
- Impressum 8

Liebes **fun**-Mitglied, liebe Freunde des **fun**,

erfolgreiche Arbeit im Umwelt- und Naturschutz verlangt nicht nur umfassende Kenntnis über ökologische Systeme und Zusammenhänge, sondern bedarf auch der konsequenten Umsetzung durch motivierte, überzeugte Helfer. Dass beides in Hondelage seit vielen Jahren zusammentrifft, zeigt sich inzwischen an manchen naturbezogenen Veränderungen unseres Landschaftsbildes ganz offensichtlich. Einiges kann aber auch erst durch genaues Beobachten, durch Kartierungen oder wissenschaftliche Begleitung wahrgenommen werden. Wir sind bemüht, allen an Natur Interessierten davon Kenntnis zu geben.

In dieser Sommerausgabe der **fun**-Post erfahren Sie mit einem Blick auf die Hondelager Feldmark, wie sich unsere Bemühungen zum Erhalt und zur Pflege der Kulturlandschaft in der Natur widerspiegeln. Wir informieren Sie über verschiedene Projekte, die der erfolgreichen Fortentwicklung einer biologischen Vielfalt langfristig dienen. Weißstörche, Laubfrösche, Amphibienwanderung und Rinderhaltung sind hier die Themen.

Natürlich steht der **fun** in Hondelage mit seinen Arbeitseinsätzen nicht allein. Auch in Lehre und Waggum sind Aktive ehrenamtlich im Umwelt- und Naturschutz tätig. Dennoch suchen wir weitere Helfer und Unterstützer. Es gibt noch einige Betätigungsfelder, die wir nicht fachgerecht abdecken können. Vielleicht ist für Sie ja etwas dabei. Es wäre schön, wenn Sie sich angesprochen fühlen. Ein wichtiger Hinweis hierzu sei auch angemerkt: Im **fun** wird nicht nur gearbeitet; es gibt auch regelmäßige Freizeitveranstaltungen, in denen Naturerleben und die Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

Alles können Sie in dieser **fun**-Post nachlesen.

Entdecken Sie uns – machen Sie mit – der Sommer ist ein guter Zeitpunkt!

Mit naturverbundenen Grüßen

Ihr

Redaktionsteam **fun**-Post

*Bergit Flachsbart*

Für weitere Details zu unserer Arbeit steht Ihnen auch unsere Homepage unter [www.fun-hondelage.de](http://www.fun-hondelage.de) zur Verfügung.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: [info@fun-post.de](mailto:info@fun-post.de)



Schlehe



Wildrose



Fangeimer am „Amphibienzaun“

## Blütenpracht in der Feldmark und noch viel mehr!

Bereits ab März präsentierte sich in unserer Feldmark die erste Blütenpracht. Es war die Schlehe, die mit ihren unzähligen weißen Blüten dieser Landschaft einen charakteristischen Frühlingsaspekt verlieh. Im weiteren Verlauf öffneten der Weißdorn, der Schneeball, der Hartriegel und die Himbeere ihre weiße Pracht. Jetzt im Juni, beginnen die verschiedenen Brombeeren und Wildrosen meist zartrosa zu blühen.

Sie alle zusammen sind mit den unauffälligeren Feldgehölzen, wie den Weiden, dem Feldahorn und dem Pfaffenhut, sehr wichtige Nahrungsquellen, Schutz- und Brutstätten für unsere heimische Tierwelt. Außerdem verknüpfen sie gemeinsam mit unseren Fließgewässern und Feldrainen verschiedene Lebensräume und ermöglichen so einen genetischen Austausch und eine Verbreitung einzelner Tierarten.

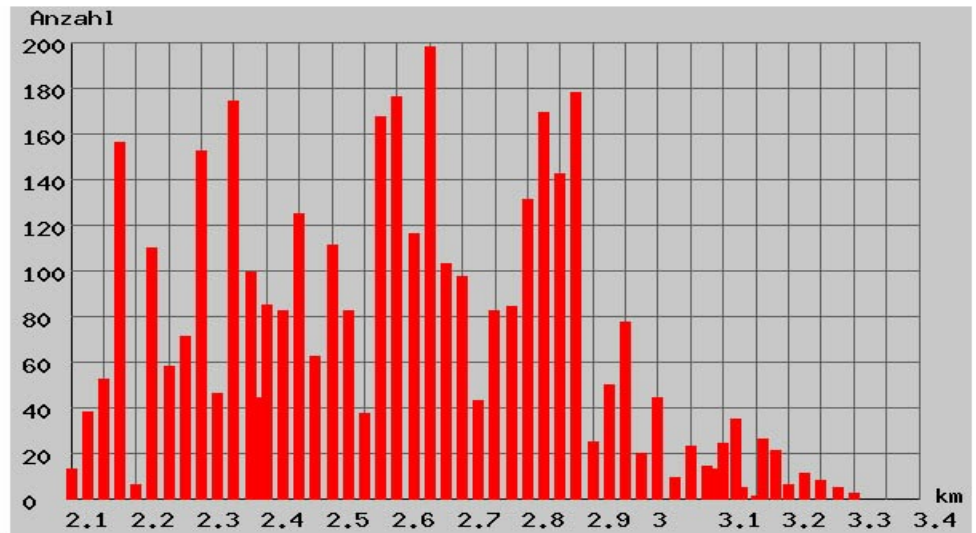
Aus diesen Gründen ist es neben der Aufwertung des Landschaftsbildes ungeheuer wichtig, Feldgehölze langfristig zu erhalten und - wo möglich - zu erweitern. Durch Landkauf hat der **fun** bereits einige Feldgehölzstrukturen dauerhaft gesichert und zusätzlich in der gesamten Gemarkung von Hondelage mehrere hundert Feld- und Obstgehölze neu gepflanzt.

Nach oben

Thomas Romanowski

## Amphibienwanderung

Seit 20 Jahren helfen wir Kröten, Fröschen und Molchen über die Straße, wenn sie im Frühjahr auf ihrer gefährvollen Wanderschaft zu ihrem Laichgewässer sind. Bei uns leben nur die Grünfrösche dauerhaft in unmittelbarer Nähe zum Wasser.



*Erdkröten 2012 am Amphibienwechsel an der L639  
(Landstraße zwischen Wendhausen und Essenrode)*

Unsere anderen heimischen Amphibienarten suchen es nur zur Fortpflanzung auf und legen dazu oft mehrere Kilometer zurück. Bei der Überquerung von Straßen finden auf dieser Wanderung jährlich viele tausend Tiere den Tod. An verkehrsreichen Straßen, an denen wegen ihrer Nähe zum Laichgewässer verstärkt Amphibien wandern, wird versucht, die Tiere durch die Anlage von sogenannten „Amphibienzaunen“ zu schützen. Die Amphibien können den Zaun nicht überwin-



Molch

den. Sie wandern an ihm entlang und fallen in Eimer, die im Abstand von ca. 25 m direkt am Zaun eingegraben sind. Aus diesen Eimern werden sie entnommen und auf die andere Straßenseite getragen, von wo sie dann ihren Weg fortsetzen. Dabei werden die Tiere auch nach Art, Geschlecht und Anzahl erfasst. Aus den so gewonnenen Zahlen lassen sich Rückschlüsse ziehen auf die Wirksamkeit der Zäune und die Entwicklungen der einzelnen Arten. In diesem Jahr haben wir an der Straße zwischen Wendhausen und Essenrode in 53 „Fangeimern“ 3708 Erdkröten, 248 Grasfrösche und 127 Molche gezählt. Die Grafik zeigt als Beispiel die statistische Auswertung für die gewanderten Erdkröten. Einen ausführlichen Bericht mit weiteren Zahlen und Grafiken finden Sie unter

<http://fun-hondelage.de/Datenbank/Amphibien/amphibien.php> .

*Nach oben*

*Gerd Hoppe*

---

## Zeitspender gesucht!

Welche fachkundigen Helfer können uns in den Bereichen KFZ und Versicherung unterstützen?

Für die vielen Projekte und Aktivitäten des **fun** werben wir erhebliche Fremdmittel ein und haben in den vergangenen Jahren damit und natürlich durch die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden sehr viel bewegt. Wer sich in der Hondelager Umgebung umschaute, findet dafür reichlich Beispiele. Aber nicht nur die offensichtlichen und spektakulären Maßnahmen sind es, die vorangetrieben werden – viel Arbeit ist auch und gerade dort zu leisten, wo es nicht so auffällig ist. Projekte sind vorzubereiten, Pflegemaßnahmen müssen geplant und durchgeführt werden, Geräte sind instandzuhalten – eben Vieles, um die „großen“ Dinge überhaupt zu ermöglichen. Und gerade für diese begleitenden Arbeiten suchen wir zusätzliche aktive Unterstützung. Hier möchte ich besonders zwei Bereiche ansprechen, in denen uns die Unterstützung von Ehrenamtlichen mit Spezialkenntnissen weiterhelfen würde:

### 1. KFZ Mechaniker

Die Pflege und Reparatur unserer Fahrzeuge und Maschinen ist ein wichtiger Bereich, um die Naturschutzarbeit am Laufen zu halten. In unserem „Fahrzeugpark“ finden sich neben einem Trecker diverse Anhänger und Gerätschaften zur Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten.

### 2. Versicherungsfachmann

Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins müssen in angemessener Weise abgesichert sein. Die Risiken durch den Grundbesitz des **fun**, die vorhandenen Tiere, die unterschiedlichen Betriebsmittel und nicht zuletzt die vielen durchzuführenden Arbeiten müssen richtig bewertet und abgesichert sein, um unliebsame Überraschungen vom Verein fernzuhalten. Die Wahl der geeigneten Versicherung und des Versicherungspartners fällt dem Laien nicht immer so leicht.

Wer hat Lust, Zeit und die Fähigkeiten, uns hierbei zu unterstützen?

*Nach oben*

*Thomas Dobberkau*



fun-Trecker im Einsatz



Betriebshof



Büffel am Unterstand

---

## Laubfrösche in Hondelage

Der Laubfrosch war im Braunschweiger Raum bis in die 1970er Jahre hinein noch verbreitet und verschwand seitdem bis auf Einzelfunde nahezu vollständig. Im Jahr 2006 wurde daher beschlossen, den Laubfrosch erneut im Stadtgebiet von Braunschweig anzusiedeln. Die Wahl fiel auf der Schunteraue, da hier ideale Lebensbedingungen geschaffen werden konnten und auch gute Ausbreitungsmöglichkeiten gegeben sind. Laubfrösche benötigen zur Larvalentwicklung fischfreie, besonnte und pflanzenreiche Gewässer. Der Landlebensraum sollte strukturiert und insektenreich sein. So wurden mit Erlaubnis der Naturschutzbehörde Larven aus dem Drömming geholt und bis zur Entwicklung als Jungfrösche aufgezogen, um Verluste durch Räuber möglichst gering zu halten. Ca. 100 junge Laubfrösche wurden dann vom **fun** in die Schunteraue bei Hondelage in ein geeignetes Gewässer ausgesetzt. 2007 und 2008 erfolgte in entsprechender Weise eine erneute Ansiedlung von juvenilen (jungen) Fröschen, um die sich entwickelnde Population weiter zu stützen. Seit 2007 konnten dann die ersten Männchen der Laubfrösche von Ende April bis zum Juni verheard werden. Seit 2009 konnte nachgewiesen werden, dass sich diese Amphibienart wieder selbst vermehrt. Spannend wurde es in diesem Jahr, da das Aussetzungsgewässer durch Maßnahmen in der Schunteraue umgestaltet werden musste. Doch das laute Gekecker, das bis in die Ortsmitte bei Dunkelheit gehört werden kann, hat gezeigt, dass sich die Laubfrösche hier weiterhin sehr wohl fühlen. Wir konnten mindestens 10 rufende Männchen beobachten und hoffen, dass sie sich in den nächsten Jahren noch ausbreiten werden.



*Wer kann mich hören?*

*Nach oben*

*Bernd Hoppe-Dominik*

---

## Waggum - Naturschutz und Geselligkeit

Der **fun** Hondelage konzentriert sich ja bekanntermaßen nicht nur auf Hondelage – auch an anderer Stelle gibt es reichlich und erfolgreich Aktivitäten. Ich möchte hier die seit vielen Jahren aktive Waggumer Gruppe vorstellen. Die 8 bis 10 Aktiven betreuen das etwa 20 ha große Gelände der ehemaligen Kläranlage nördlich von Waggum, das sich zu einem Biotopkomplex der besonderen Art entwickelt hat.

Auf dem Areal finden vielfältige Aktivitäten statt – etliche Nisthilfen sind angebracht für Meisen, Schwalben, Eulen und andere Vögel – viele davon bewohnt. Zentraler Bestandteil, wenn auch nicht auf den ersten Blick zu sehen, sind die beiden ehemaligen Klärteiche, die von Schilf umgeben nicht nur verschiedenen Fischen einen geschützten Lebensraum bieten, sondern auch verschiedenen Vögeln die Möglichkeit zum Nisten und Jagen bieten. Enten und Reiher sind zu beobachten und auch Greife nutzen den geschützten Rückzugsraum.

Wildbienen finden auf dem Gelände ein gut geführtes Hotel – ein zweites ist in der Planung.

Aber das Leben und der Naturschutz besteht nicht nur aus Arbeit. Auch der gesellige Teil kommt bei den Aktiven um Ewald Rentz nicht zu kurz. Ein gemeinsames Frühstück vom Grill bei kühlen Getränken gibt Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten zu besprechen und sonstigen Neuigkeiten auszutauschen.

In der Gruppe bringt sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten ein. Die einen halten das technische Umfeld arbeitsfähig: Schuppen werden gebaut, Ar-



*Idylle am Klärteich*



*Stärkung vor neuen Taten*



*Sumpfschrecke*

beitsgeräte instandgesetzt und die Werkstatt organisiert und verbessert. Andere kümmern sich um Pflanzungen, das Mähen oder den Fischbestand. Und auch der Grill will bedient werden.

Wir werden in lockerer Folge zukünftig über konkrete Aktivitäten berichten, um den **fun**-Mitgliedern und Freunden auch diese nicht ganz so offensichtlichen Tätigkeiten näherzubringen – und vielleicht den einen oder anderen Waggumer zur aktiven Mitarbeit zu ermuntern. Auch interessierte Gäste sind natürlich immer willkommen.

*Nach oben*

*Thomas Dobberkau*

---

## **Biologische Vielfalt**

Der alarmierende Rückgang der biologischen Vielfalt ist weltweit zu beobachten. Deshalb wurde 1992 in Rio de Janeiro das Übereinkommen über die biologische Vielfalt geschaffen. Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung dazu eine nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen. Umfassend wird eine konkrete Vision für die Zukunft formuliert und für alle biodiversitätsrelevanten Themen Qualitätsziele und Handlungsziele festgelegt. Die Zieljahre sind fachlich begründbar und reichen von sofort bis zum Jahre 2050. Auch das Land Niedersachsen hat mit der Erarbeitung von Vollzugshinweisen Maßnahmen und geeignete Instrumente für den Erhalt und die Entwicklung von Tier- und Pflanzenarten mit besonderer Bedeutung erarbeitet. Wichtige Hinweise zum Erhalt der Biologischen Vielfalt in Braunschweig findet man im Landschaftsrahmenplan Stadt Braunschweig und im Tier- und Pflanzenartenschutzkonzept von Braunschweig.

Vom Beginn seines Schaffens an hat sich auch der **fun** für den Erhalt von Pflanzen- und Tierarten in Hondelage eingesetzt. Es wurden Biotope entwickelt, Grünland gepflegt, Bäume gepflanzt und Tier- und Pflanzenarten kartiert. In die Datenbank wurden mehrere tausend Beobachtungen zum Vorkommen bedrohter Arten eingetragen. Ebenso sollen diese neu geplanten Projekte des **fun** die Biologische Vielfalt in Hondelage fördern: Die Entwicklung eines Vernetzungstreifens in der nördlichen Feldmark; eine Gewässeranlage im Siekbruch für den Austausch gefährdeter Arten unter der Autobahn, Sandinseln zur Erhöhung der Struktur- und Habitatvielfalt.

**Infos:** [http://www.bmu.de/naturschutz\\_biologische\\_vielfalt/downloads/doc/40333.php](http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/40333.php)

[http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=8038&article\\_id=46103&psmand=26](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8038&article_id=46103&psmand=26)

[http://www.braunschweig.de/leben/umwelt\\_naturschutz/natur/artenschutz/artenschutzkonzept.html](http://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/natur/artenschutz/artenschutzkonzept.html)

*Nach oben*

*Bernd Hoppe-Dominik*

---

## Schwarzbunte Kühe



*...angekommen!*

Die Weidenutzung wird bei uns seit 7000 Jahren praktiziert, um die Ernährung des Menschen durch die Umwandlung von Gras in tierisches Eiweiß durch Weidetiere sicherzustellen. Nur durch eine Beweidung kann das Feuchtgrünland großräumig ökologisch sinnvoll genutzt und die Landschaft offen gehalten werden. Von daher wurde beschlossen, auf den Dibbesdorfer Weiden eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse, das Deutsche Schwarzbunte Niederungsvieh (DSN), einzusetzen. Die Kühe sehen aus wie die schwarzweißen Milchkühe, die noch in Hondelage bis Ende der 90er Jahre in der Schunteraue gemolken wurden. Nur geben sie nicht so viel Milch, weil sie auch zur Fleischerzeugung gezüchtet wurden. Nach langer Suche konnten wir im Mai drei Fersen aus Kassel von einem Zuchtbetrieb der Universität kaufen, und ein Jungbulle aus Ostfriesland wird im nächsten Jahr für Nachwuchs sorgen. Bis zum Winter müssen wir noch einen Unterstand bauen und einen Brunnen graben, damit die Kühe bei Frost geschützt sind und trinken können. Auch für Winterfutter und Einstreu muss gesorgt sein. Mit eigenen Geräten wird das Grünlandteam noch ausreichend Heu und Stroh machen und einlagern. Wir sind uns sicher, dass diese Haltung in allen Aspekten artgerecht ist, dass sich die Rinder sehr wohl fühlen, viele Tier- und Pflanzenarten von der extensiven Weidenutzung profitieren und die Besucher sich an den Schwarzbunten erfreuen.

*Nach oben*

*Bernd Hoppe-Dominik*

---

## Besuch der Weißstörche



*Ob das wohl ein Nest wird?*

Die letzte erfolgreiche Brut des Weißstorchs in Hondelage wurde 1990 verzeichnet. Bis 1994 war zwar noch ein Storchenpaar in Hondelage vorhanden, Jungvögel sind aber nicht mehr ausgeflogen. Seitdem wurden Störche nur sporadisch in Hondelage beobachtet. Wie in einem Gutachten von Michael Gasse 1995 vorgeschlagen, hat der **fun** erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Lebensraum des Weißstorchs zu verbessern: Die Hagenriede, der Rohrbruchgraben und die Schunter im Bereich Hondelage-Dibbesdorf wurden renaturiert. Zudem ist es gelungen, den Sandbach und einen Schunterabschnitt bei Lehre naturnah zu gestalten. Weiterhin wurden viele Gewässer angelegt und Grünlandbereiche extensiv beweidet. Von daher war es gar nicht so verwunderlich, dass sich im Mai dieses Jahres ein verspätetes Storchenpaar auf einem neuen Storchennest in Hondelage einstellte. Nach anfänglichen Nestbauversuchen sind die beiden jedoch weitergeflogen. Wahrscheinlich hat es sich bei diesen Störchen um Zwei- oder Dreijährige gehandelt, die bereits im Vorjahr in der Region übersommert haben und nun versuchten, sich in der näheren oder weiteren Umgebung niederzulassen. Wir hoffen, dass sie in den nächsten Jahren wiederkommen und es noch einmal probieren. Die Lebensbedingungen werden sich mit der Entwicklung und Beweidung der Aue noch weiter verbessern. In diesem Sommer konnte man es bereits lautstark vernehmen, die Grünfrösche haben die Schunteraue schon sehr zahlreich besiedelt.

*Nach oben*

*Bernd Hoppe-Dominik*



Clara mit Max

## Max

Am 1.06.2012 wurde unser letztes schottisches Hochlandrind für dieses Jahr geboren.

Ganz schnell stellte sich heraus, dass die Mutter „Clara“ den kleinen Max nicht säugen lassen wollte und ihn immer wieder zur Seite stieß, wenn er sich ihr näherte. Die Anteilnahme aller Betreuer war und ist groß, und es wurde schnell eine Lösung gefunden.

„Clara“ wird 2 x täglich zum Säugen an den Fangstand gebunden, so dass Max doch noch zu seinen Mahlzeiten kommt.

Bis jetzt gedeiht er prächtig und alle an dieser Aktion Beteiligten hoffen, dass er bald beginnt, Gras zu fressen und das aufwendige Fixieren der Mutterkuh der Vergangenheit angehört.

Nach oben

Christa Roese-Koerner



Treffpunkt Gemeindehaus

## Tour d'Hondelage - 7 Hügel und ein Tal

Zauberwetter, 2 kompetente Naturführer, rund 50 interessierte Teilnehmer:

Die traditionelle **fun**-Radtour zum 1. Mai startete unter besten Voraussetzungen. Im Fokus der geplanten Exkursion standen Pfarrgarten und Schunteraue.

Klaus Hermann erklärte im umgestalteten Pfarrgarten die Bedeutung der neu geschaffenen Relikte alter dörflicher Strukturelemente als Lebensgrundlage für viele früher häufige Tiere und Pflanzen im Dorf. Über Trockenmauern, Mist- und Mergelhaufen, alte Baumstüken, Staketzäune und Obstgehölze hat man sich in der bäuerlichen Landwirtschaft früher nicht so differenzierte Gedanken gemacht, sie gehörten einfach dazu. Heute müssen wir die Zielvorgaben deutlich pro Natur ändern!

Die anschließende Rundtour hatte Bernd Hoppe-Dominik geplant. Sie ging von Hondelage nach Wendhausen, Dibbesdorf, Querum und zurück. Gut erreichbar gaben 7 markante Hügel immer wieder neu den Blick frei auf die renaturierte Schunter und ihre umgebende Auenlandschaft. Hier zeigte sich, wie weiträumig die Chance zur Wiederherstellung und Sicherung der ursprünglich vorhandenen Artenvielfalt genutzt werden kann: Der Fluss ist wieder Kinderstube für verschiedenste Fischarten geworden und stellt damit auch ein erweitertes Nahrungsangebot für andere Tiere dar. In der Aue siedeln sich dank unterschiedlicher Biotope mit Feucht- und Trockenbereichen, Überschwemmungs- und Stillgewässern Lebensgemeinschaften an, die manche von uns noch aus der „guten alten Zeit“ ihrer Jugend kennen. Gänse, Reiher, Kiebitze, Frösche und Störche können schon beobachtet werden. Das Schuntertal - einzigartig und beeindruckend! Dass sich Naturschutz und Naturerleben nicht ausschließen müssen, ist allen Teilnehmern spätestens nach dieser schönen Radtour klar geworden.

Sollten Sie selbst einmal an einem dieser 7 Hügel vorbeikommen, steigen Sie hinauf und schauen sich um. Es wird Ihnen gefallen! Auf jedem steht übrigens eine **fun**-Bank, die zum Verweilen einlädt.



Schunter im neuen Bett



Der letzte Hügel?

Nach oben

Bergit Flachsbart

## Ministerbesuch an „Michels“ Fundstätte



Die Reisegruppe rückt an ...



Erläuterungen zur Grabung



f u n

förderkreis  
umwelt- und naturschutz  
hondelage e.V.

Impressum  
Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.  
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,  
38108 Braunschweig  
[www.fun-hondelage.de](http://www.fun-hondelage.de)  
e-mail: [info@fun-post.de](mailto:info@fun-post.de)

Hoher Besuch hatte sich für den 29. Juni angekündigt: Frau Prof. Dr. Wanka, Ministerin für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen, besuchte im Rahmen der Landespressekonferenz zum Thema „Niedersachsen ist Dinoland“ u.a. die Fundstätte des Ichtysosauriers an der **fun**-Mergelkuhle bei Hondelage. Über den Fund und die Bergung des Schwimmsaurier-Skeletts hatten wir bereits in der **fun**-Post vom Dezember 2011 berichtet und auch die Zeitungen und verschiedene Fernsehanstalten brachten Beiträge dazu.

Nun hat sich Frau Prof. Dr. Wanka an verschiedenen Orten in Niedersachsen über aktuelle Projekte zur Saurierforschung informiert und auch vor Ort in Hondelage einen Eindruck von den Ausgrabungen und den geologischen Besonderheiten der Fundstätte gemacht. Immerhin ist hier einer von drei markanten Fundorten, der Niedersachsen als Saurierland besonders hervorhebt und einen sehr differenzierten Forschungsstand aufzuweisen hat. Prof. Dr. Joger und Dr. Kosma vom Naturhistorischen Museum in Braunschweig erläuterten der Ministerin und den zahlreichen Pressevertretern die Arbeiten und zeigten auch einige aktuelle Fundstücke, darunter Wirbel, Flossenteile und einen Saurierzahn. Zu beobachten war die akribische Grabungstätigkeit der Helfer des Museums mit Spachtel und Bürste, durch die Schicht um Schicht des Schiefers abgetragen wird. Von Gerd Hoppe und Bernd Hoppe-Dominik wurden einige Erläuterungen zur Arbeit des **fun** und der Geschichte der Mergelkuhle gegeben. Frau Prof. Dr. Wanka zeigte sich beeindruckt vom ehrenamtlichen Einsatz auf Seiten des Museums und des **fun** und betonte, dass ohne diesen Einsatz viele Projekte gar nicht durchführbar wären.



Nach oben

Thomas Dobberkau

## Termine

- |                               |           |   |
|-------------------------------|-----------|---|
| Samstag 11.08.2012            | 15:00 Uhr | Johannisweg, Kirche St. Johannes,<br><b>Schunter-Renaturierung</b><br>Rundgang und Erläuterungen zur Schunter-Renaturierung bei Hondelage           |
| Jeden ersten Freitag im Monat | 20:00 Uhr | Otto's Gaststätte, Hegerdorfstraße<br><b>fun Sitzung</b><br>Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz                           |
| Jeden Samstag                 | 09:00 Uhr | Wilhelmshöhe 14 in Hondelage<br><b>Praktische Naturschutzarbeit</b><br>Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.                          |
| Samstag 21.07.2012            | 18:00 Uhr | ev. Gemeindegarten am Johannesweg<br><b>fun – Sommerfest</b><br><b>fun</b> Sommerfest mit Essen aus der Pfanne und Ausklang am Lagerfeuer           |
| Samstag 10.11.2012            | 18:00 Uhr | Gemeindehaus am Johannesweg<br><b>fun – Herbstfest</b><br><b>fun</b> Herbstfest mit Informationen zum Naturschutz, Heidschnuckenessen und Getränken |

Nach oben

Thomas Dobberkau

Wenn Sie diese **fun**-Post abbestellen möchten, klicken Sie hier: [fun-Post abbestellen](#)